

# Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis Vierteljährlich 1 Mk. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 55 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 10 Pf. pro dreizehnpaltene Corpuzzeile.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaction Martin Berger daselbst.

No. 154.

Donnerstag, den 31. Dezember

1896.

### Bekanntmachung, Maßregeln gegen die Blutlaus betreffend.

Das neuerliche Auftreten der Blutlaus an den Obstbäumen, insbesondere in den Obstgärten der an die Stadt Meissen angrenzenden Ortschaften, veranlaßt die königliche Amtshauptmannschaft, die Besitzer solcher Bäume hiermit anzuweisen, zur Verhütung jenes Insektes unverzüglich die bereits wiederholt bekannt gegebenen, übrigens auch in dem bei den Gemeindevorständen einzusehenden Leitfaden für Gemeindevorstände (6. Auflage, Seite 167/168) abgedruckten Mittel anzuwenden.

Die Ortsbehörden aber werden angewiesen, über die Befolgung dieser Anordnung strenge Aufsicht zu führen und erforderlichen Falles den Baumbesitzern die schleunige Anwendung jener Mittel **unter Straandrohung** aufzugeben.

Meissen, am 23. Dezember 1896.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
von Schroeter.

### Bekanntmachung, die Rekrutirungs-Stammrollen betreffend.

Nachdem die Rekrutirungs-Stammrollen für die Ortschaften des hiesigen Bezirkes berichtigt worden sind, werden die Herren Gemeindevorstände hierdurch veranlaßt, dieselben hier abzuholen.

Meissen, am 24. Dezember 1896.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
von Schroeter.

Es ist wahrzunehmen gewesen, daß in hiesigen Tischlereien und Drechlereien Gehilfen und Lehrlinge wiederholt länger, als das Gesetz es erlaubt, und auch **Sonntags**, sogar während des Gottesdienstes, beschäftigt worden sind.

Die Herren Arbeitgeber werden darauf hingewiesen, daß man sich für den Fall, daß weitere derartige Zuwiderhandlungen wahrgenommen werden sollten, veranlaßt sehen müßte, die **Schuldigen zur Verantwortung** zu ziehen.

Wilsdruff, am 24. Dezember 1896.

Der Bürgermeister.  
Bursian.

### Bekanntmachung.

Am Silvesterabend und in der Neujahrnacht ist alles **ruhestörende Lärmen strengstens verboten**, worauf hiermit warnend hingewiesen wird.

Wilsdruff, am 30. Dezember 1896.

Bürgermeister Bursian.

### Bekanntmachung.

Von dem Unterzeichneten ist heute

als **Schutzmann und Vollstreckungsbeamter** in Pflicht genommen worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Wilsdruff, am 29. Dezember 1896.

Bgmstr. Bursian.

### Bekanntmachung.

Am 28. d. M. sind auf **Wilsdruffer Revier** an der oberen Saubach in den dort stehenden Weiden **zwei junge Hunde, (braun und schwarz gezeichnet)** gefunden worden.

Der Eigenthümer hat sich bis zum 6. Januar 1897 bei dem Unterzeichneten zu melden; **nach diesem Termin** wird über die Hunde **anderweit veräußert** werden.

Wilsdruff, 30. Dezember 1896.

Bürgermeister Bursian.

### Politische Jahresrundschau.

Dem nun verfloßenen Jahre 1896 läßt sich in politischer Hinsicht viel Gutes nachsagen, denn es war für die europäischen Kulturstaaten nicht nur ein Friedensjahr, sondern in ihm wurde auch die Friedenszukunft durch einmüthiges Festhalten der Großmächte an der über alle übrigen Fragen gestellten Friedenspolitik befestigt. Auf sozialen und wirtschaftlichem Gebiete dauerten zwar die erbitterten Kämpfe fort, und die dort wirkenden scharfen Gegensätze dürften auch im neuen Jahre nicht überwunden werden, aber eine ganze Reihe von wirtschaftlichen Fortschritten läßt hoffen, daß allmählich mancher soziale und wirtschaftliche Nothstand überwunden werden kann.

In Bezug auf unser deutsches Vaterland gedenken wir gern, wie unser Kaiser Wilhelm mit dem Pflichteifer und der Treue der Hohenzollern seines hohen Amtes auch im verfloßenen Jahre waltete und im Vereine mit den gleichgesinnten deutschen Bundesfürsten das Wohl des Reiches zu hegen und zu pflegen bemüht war. In Gegenwart des Kaisers, der Bundesfürsten, hoher Würdenträger und der Vertreter aller deutscher Kriegervereine fand der nationale Gedanke von Kaiser und Reich im letzten Jahre auch hohen herrlichen Ausdruck durch die am 18. Juni stattgefundene Krönung des großartigen Kaiser Wilhelm-Deukales auf dem geschichtlich berühmten Kyffhäuser. Zur Befestigung des bewährten Reichsbundes und in Erwiderung treuer Freundschaft stattete Kaiser Wilhelm im letzten Jahre auch seinen beiden hohen Verbündeten, dem

Kaiser Franz Joseph von Oesterreich in Wien und dem Könige Humbert von Italien in Venedig Besuche ab.

Von den deutschen Bundesfürsten ist zu erwähnen, daß drei allgemein beliebte und wegen ihrer echt fürstlichen Bestimmung hochgeschätzte Herrscher, der Großherzog von Baden und die Herzöge von Sachsen-Meinungen und Sachsen-Altenburg im Jahre 1896 ihren siebenzigsten Geburtstag unter herzlicher Theilnahme ihrer Untertanen und weiter Kreise des deutschen Volkes feierten.

Im Königreiche Preußen, welches wegen seiner Größe und Bedeutung in der vorberstehenden Reihe in Bezug auf die inneren politischen Kämpfe steht, fanden im letzten Jahre einige Ministerwechsel statt. Am meisten bedauert wurde der Rücktritt des hochbegabten und verdienstvollen Kriegsministers Generals Bronsart v. Schellendorf, dessen Posten der Generallieutenant v. Goltz übernahm. Ferner nahm, angeblich wegen Differenzen in Sachen der Handwerkerfrage, der preussische Handelsminister v. Berlepsch seine Entlassung, und sein Amt wurde dem bisherigen Staatssekretär Bresselt übertragen. Zu erwähnen ist ferner noch, daß der bisherige Direktor des Kolonialamtes Dr. Kaiser zurücktrat und dieser wichtige Posten dem Freiherrn von Nitschke übertragen wurde. Auch legte aus Gesundheitsrückichten der bewährte Gouverneur von Deutsch-Ostafrika Major v. Wissmann sein Amt nieder und zu seinem Nachfolger wurde der Oberst Liebert ernannt.

Der deutsche Reichstag setzte im verfloßenen Jahre seine Beratungen vom 9. Januar bis zum 2. Juli fort

und gelangte als wichtigste Vorlage in dieser Zeit das bürgerliche Gesetzbuch zur Annahme, wodurch auch endlich auf dem Gebiete des bürgerlichen Rechtes die ersehnte Einheit im deutschen Reiche geschaffen wurde. Erwähnungswerth sind ferner noch die vom Reichstage angenommenen Gesetze, die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes, die Aenderung der Gewerbeordnung und die Reform der Börse betreffend. Von den neuen am 10. November begonnenen Reichstagsberatungen ist das bedauerliche Scheitern der Reform der Justizgesetze zu berichten.

Einen beklagenswerthen Verlust hatte im letzten Jahre die deutsche Flotte durch den an der chinesischen Küste erfolgten Untergang des Kanonenbootes „Titis“, bei welchem die Mannschaft mit wahren Heldennuthe ihr trauriges Schicksal ertrug.

In Oesterreich-Ungarn sind im verfloßenen Jahre eine Reihe von Schwierigkeiten entstanden. So ist der finanzielle Ausgleich zwischen Oesterreich und Ungarn noch immer nicht erfolgt. Ferner vollzog sich in der deutsch-österreichischen Partei durch den Austritt der deutsch-böhmischen Abgeordneten eine bedauerliche Spaltung und eine ziemlich mächtige neue Partei ist in Oesterreich in den Antisemiten entstanden. — Die in Ungarn stattgefundenen Reichstagswahlen ergaben einen großen Sieg der Liberalen.

Das Königreich Italien stand fast das ganze verfloßene Jahr hindurch unter dem furchtbaren Schlege, welchen es durch die Niederlage bei Adua am 1. März in Afrika gegen die Abyssinier erlitt. Durch diese unerhörte